

Bezugspreis

In der Hauptstadt über den im Stadtgebiet und den Vororten erschienenen Ausgaben abgezahlt: vierjährlich 4.50, bei maximaler möglichster Ausstellung ins Gesamtkonto 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.50. Dieses jährliche Ausgabenbetrag ist bestimmt; monatlich 4.75.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr. Die Abend-Ausgabe Wochenende am 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgeschäft 8.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Sturm's Sortiments (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Louis Höhne,

Katharinenstraße 14, ganz und Königstraße 2.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 512.

Donnerstag den 7. October 1897.

91. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Leipzig, 7. October.

Die weniger die Führer der Sozialdemokratie verkennt, können, daß die "Genossen" lauer und lauer werden und die Zahl der "Villländer" sich vermindert hat, um so mehr war zu erwarten, daß die Herren daran keinen würden, bei den nächsten Reichstagswahlen auf Kreidem zuvertrauen, was sie auf eigenen Füßen erreichen zu können nicht hoffen dürfen. Der Parteitag in Hamburg zeigt, daß diese Erwartung berechtigt war. Dort ist zunächst ans Neue: Neue die Parole ausgetragen worden, möglichst in allen Reichstagswahlkreisen Kandidaten aufzustellen, um eine recht große Anzahl von Stimmen auf die Partei zu vereinigen; um aber Erfolg für einen Ausfall von Stimmen zu erlangen, bat man mit dem früheren Grundsatz der Wahlunterhaltung bei Stichwahlen gebrochen. Außerdem haben sich, wie Herr Böbel betont, die sozialdemokratischen Wählerhaften riechend, um diesen Grundsatz früher nicht gekümmer, in Zukunft aber soll jede Unbestimmtheit zur Zugeständnis werden, um Wahlausfällen zu erlauben. Zu diesem Zwecke hat Herr Böbel eine Anzahl von Forderungen aufgestellt, zu denen die zu unterliegenden Parteien sich befreien sollen. Sie sind fast ausschließlich politischer Art und so ausgedacht, daß sie ausnahmslos auch Forderungen der radikal-blütigen Parteien sein könnten. Es ist also vorzusehen, daß die Kandidaten dieser Parteien bei Einschätzung überall von den Sozialdemokraten werden unterstellt werden. Aber auch ein großer Teil der Centrumpartei wird sich diese Unterstützung sichern können; nur derjenige Theil, der eine Erhöhung besonders der agraristischen Zölle beim Abschluß neuer Handelsverträge verlangt, wird sich den Sozialdemokraten gegenüber nicht vertheidigen können, gegen jede Erhöhung bestehender Zölle und Steuern zu stimmen, und somit auf sozialdemokratische Unterstützung verzichten müssen. Im Großen und Ganzen wird die im jetzigen Reichstage ziemlich oft heruntergetretenen Übereinstimmung zwischen dem Centrum und den radikal-bürgerlichen Parteien einerseits und den Sozialdemokraten andererseits auch bei den Reichstagswahlen in ähnlicher Weise in die Erhebung treten, wie sie bei den Vorkommnissen zu den bürgerlichen Landtagssitzungen zu Tage tritt. Es war also ein schlaues Schöpfung Böbels, als er bei der Aufstellung der Forderungen, welche sie zu unterstügenden bürgerlichen Bewegungen für zu eignen waren, falls sie die wirtschaftlichen Fragen möglichst zu verhindern, um den freiherrlichen Kandidaten und den ultra-montanen Kandidaten die Zustimmung nicht zu erschweren. Die übrigen Parteien werden aus der auf die Weise vorbereiteten Sitzung eines Sozialdemokraten, Fortschritts und einem Theil der Ultramontanen umfassenden Klageschreiben, daß sie die Wohnung, bei den Reichstagswahlen das von den fälschlichen Ordnungsparteien bei den Landtagswahlen gegebenen Beispiel nachzuahmen, nicht in den Wählern schwägen dürfen, wenn sie schwere Misserfolge vermeiden wollen. Aber auch einer anderen Stelle preßt diese Ringbildung eine eindringliche Lehre. Sollte wirklich dem jetzigen Reichstage die Militärstrafrechtsreform nicht mehr vorgelegt und dadurch höchstens zum Scheitern gebracht werden, so würde Radbruch nicht nur die Bildung eines Rings für die Sozialdemokraten eine bedeutende Förderung erfahren, sondern auch die Zahl der "Wahläste", die sie bei den Hauptwahlen für sozialdemokratische Kandidaten stimmen, eine ungeahnte

höhe erreichen. Seit dem 30. März 1870, wo der Antrag angenommen wurde, spätestens gleichzeitig mit der neuen Strafrechtsreform eine Reform der Militärgerichtsbarkeit vorzubereiten auf der Grundlage, daß das Militärstrafrecht mit den wesentlichen Formen des ordentlichen Strafrechts umgehen und die Zuständigkeit der Militärgerichte im Frieden auf Dienstvorgaben der Militärpersonen beschränkt wird", hat sich im stehenden Heer allein die Zahl der Mannschaften, die die veralteten und unakzeptablen Prozeßordnungen unterworfen sind und sie an sich oder an Kameraden kennen gelernt haben, fast verdoppelt. Es ist also jetzt eine Wirkungsmaße vorhanden, wie welche die Militärstrafrechtsreform und die Thatlade, daß alle preußischen Kriegsminister seit 27 Jahren diese Reform als notwendig erkannt haben und der oberste Kriegsminister der Reichs- und preußischen Staatsregierung sie im Namen der verbliebenen Regierung ausdrücklich, ja feierlich versprochen hat, einen sehr wirksamen Agitationststoff bildet.

Wenn das bayerische Centrum keine anderen Sorgen hätte, als die, welche die Einigung der verschiedenen bayerischen "Blüte" in einem "Bayerischen Bauernbund" verursacht, so könnten die Herren Dallier, Orlitzer und Böhler ruhig lassen. Diese Einigung existiert nur auf dem Papier und nicht einmal auf allem bauernbündlerischen Zeitungspapier. Das Organ des Bayerischen Bauernbundes, die in dem durch einen politischen Kopf Sigl's neuendig bekannten gewordenen bayerischen erscheinende "Bundes-Zeitung", hat von Anfang an von dem gemeinsamen Bunde noch nichts wollen und sagt seine Opposition beständig fort. Das Blatt wiederholt unausgesetzt, daß der Bauer Wieland den Großhändlern, d. h. Sigl und Kleiner, auf den Zoll gegangen sei". Die beiden Herren haben die Kritikserklärung des Centrums gegen die Bündler, die auf dem Reichstagskongress zu Bamberg verfaßt, als Bauernbund, um die Einigung herbeizuführen, nicht angenommen, sondern die im Anfang der agraristischen Zeitung voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen den Haken reißen, und da müssen die Andern nachholen, dieweil die gegenwärtige Bandagesschiff voraussichtlich die legte vor den Reichstagsabgeordneten ein. Jedenfalls aber die legte vor den Reichstagsabgeordneten ist. Daß die Frage der Belebung der Bauernzünfte, in der ja auch die Regierung ein gewisser Entgegenkommen befandet hat, werden die Centrumpartei ihres früheren Standpunktes verlassen, um den Bauernbündlern der Hammer in Wirtschaftsfragen

schwunnen gezeigtes norwegisches Consulatsdrama, worin großer Gefahren zu erblicken sind, sondern vor allem ist es der die klare erfüllende sanatische Haltung gegen das schwedische Nachbarvolk und gegen die politisch anders denkenden Landsleute, der erste Vorsprung erweisen muss. Gegen jetzt ist das Wohl des Parteivaters in das Herz, in die Beamtenswelt, selbst in die Familie gebrochen; dass Offiziere an ihrem Vorgesetzten öffentlich Kritik üben und in dem politischen Kreise sehr entzückt ihre Partei ergehen, ist zwar unter den norwegischen Verhältnissen weniger unerwartet, als es bei uns wäre, trotzdem aber nicht minder bedenklich. Wenn ja die Begeisterung der Männer in allen Sparten längst ein Gegentankt des politischen Streites geworden, in dem Maße, dass die persönliche Eignung viel weniger, als die Parteigehörigkeit des Candidates beachtet wird. Dazu kommt, dass an sich stümmer Dinge, wie die Frage, ob Norwegen eine eigene Flotte habe, oder die Frage, ob die Einwohner, die nationale Erfahrung und Erziehung eben beim einfachen Manne, immer wieder zu erregen. Gelingt es also dem Könige nicht, der aus jeglicher Partei lediglich möglichste Bedingungen abzwingen, so sind die politischen Aussichten für das norwegische Volk und nicht minder für Schweden sehr trübe.

Mit der Rückbildung der marokkanischen Kapersparten dürfte es nach den neuesten Meldungen noch gute Zeiten haben. Der Sultan verfügt wieder über die nötigen Machtmittel, noch scheint er von dem rechten, ersten Willen bestellt, die Friedensförderung zur Reise zu bringen; was aber die demonstrative Entwicklung von Kriegsschiffen mehrerer europäischer Staaten in die marokkanischen Gewässer betrifft, so impunit diese den Uebelhütern nicht im Übergang, da sie in ihren Gebirgskluppfelsen dem Nachbarreich der Kriegsschiffes entgegen sind und an die Abschaffung einer Strafexpedition von den europäischen Kriegsschiffen unter den erwähnten Umständen nicht gedacht werden kann. Mit welcher Freude die Piraten sich aufzuzeigen gewöhnt haben, zeigt folgende Meldung:

* Tangier, 1. Oktober. (Telegramm.) Meldeung der "Neuen Presse". Die Alpitationen vorbereiten die Auslieferung von Gefangenem, welche Nationalität sie noch seien. Sie verlangen dafür die Entlohnung ihrer gefangenen Gefallen und anordnen ein Preisgeld, dessen Höhe sie später machen. Ein von den Italienern gemacht Angestellter von 30.000 Daros hat sie bereits abgelehnt.

Da die Reuelebung des marokkanischen Soldatenstaates bestimmt ist, welche als Folge des türkischen Wassersieges in Thessalien aufgetreten ist, ihr Widerstandsbereich über Algerien als über Marocco erstreckt, so darf dieser Standpunkt bei der internationalen Stellungnahme gegenüber den türkischen Küsteneinheiten nicht übersehen werden. Eine Anerkennung dieses unproduktiven Staates dem europäischen Prestige in Marocco geradezu verbündigt werden. Europa als solches hat aber dringendste Veranlassung, die politische Situation in Marocco vor Warten zu bewahren, die von einer einzelnen Macht als willkommener Anfang, im Trubel zu führen, denkt werden könnte. Das England, der instinktive Betriebe der Kolonialausbeutungen in Gibraltar, auch in dem gegenwärtigen marokkanischen Hafengebiet Tangier umfassende Arbeiten ausführen lässt, ist wohl kein blos zufälliger Auskunftsreis, sondern dass in englischen Blättern fortgeschritten angestellte Reclame für Frequenzierung Tangier als militärischen Vorposten durch englische "Touristen" gemacht wird.

Deutsches Reich.

Δ Berlin, 6. Oktober. Die Dienstklassung und fachgerichtliche Bekleidung eines Uffiziersfahrs in Braunschweig, der bis dahin in seinem Militärverhältnis als Waffenoffizier stand, wird von der dortigen weiblichen Propaganda als ein "preußisches Unrecht" bezeichnet, das durch eine Interpellation im Reichstag noch bestanden zu führen sei. Gegen das Leptiere wird wenig einzuwenden sein, denn im Reichstage werden sehr viele Dinge vorgebracht, die der Förderung vor dem Lande minder bedürftig sind. Dagegen halten wir es durchaus nicht für notwendig, dass außerhalb der weiblichen Bewegung stehende Organe, gleichviel welcher Parteihaltung, darum in das Horn der braunschweigischen "Reichspartei" steigen. Selbst nach der Darstellung des Organs dieser Partei, der sogenannten "Deutschföderalistischen Vereinigung", die bisher die einzige, aber durchaus nicht reine Quelle für die öffentliche Erörterung des vorstehenden Falles ist, liegt der Thatbestand klar genug, um zu erkennen, dass nicht nur ein großer Verstoß gegen die militärische Disciplin überkommt, sondern auch eine dreist Herrschaftsverzerrung gegen Preußen aus einem zum preußischen Kontingenzen gehörenden eingekauften Truppenheil vorliegt. Herr Hampe ist darum zu einer lebend "noch außerhalb" befehlt worden; sein Gefecht, in Braunschweig über zu dürfen, "da seine Frau schwer

gleich darauf war Frau Courcelles wieder drauhen auf dem Corridor. Es war aber die höchste Zeit. Denn wenn auch Frau Courcelles eine große Kunst darin bezog, die däufige Form zu beherrschen, so war doch das, was sie eben verstanden, für sie so bedeutend und so erschütternd, dass alle ihre Kunst zu scheitern drohte. Naum aber war sie allein, als sich ihre innere Bewegung auf sie und sich in Kampfbereitnissen schlugen, zornigen Zähnen und allerhand nicht mithinzuhaltenden Geistern fand. Auf ihrem Zimmer angelommen, fiel ihr eine jener tierischen Porzellansfiguren ins Auge, welche einen behäbig-dicken Chinesen mit ewig lächelndem und niedigem Kopfe darstellen — ein Bild glücklicher Lüseleidenschaft. Wührend nahm sie die harmlose Figur und schleuderte sie zu Boden, doch sie ist lautlos stürzt. Sie war in einer nervösen Aufregung vom Scheitel bis zur Sohle, ihre Lippen zuckten, ihre Augen flammten in Thränen und ihre Finger krampften sich ineinander, als Angstblitze bereit, ihre Wuth an Jergendwas auszulassen.

Frau Courcelles hielt sich sehr klag und den anderen an Form und Gestalt überlegen; in ihrer Weise war sie es vielleicht auch. Nun trat ihr eine dicke, ungeglättete, lächerliche Figur aus dem Gras in den Weg — ein Bär. Mit einer eisig glatten, fast lächelnden und spöttischen Höflichkeit, aber mit einer Bestimmtheit und Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig ließ, sagte er ihr, dass er sie durchschaut habe und dass ihre Pläne „in absehbarer Zeit“ nicht in Erfüllung gehen würden. Das war es, was Frau Courcelles sie empörte, was sie standhaft in ihrem Zimmer auf und ab trieb, ohne dass sie sich klar werden konnte, was denn nun zu geschehen habe.

Erst sehr spät kamen ihr die Gedanken und die ruhige Überlegung zurück. Sie rief sich die eingelenken Neuerungen des Herren de Melida ins Gedächtnis zurück, um an ihnen zunächst ihren Feind zu studieren und daraus ihre Maßregeln zu erzielen. Denn die Partie aufzugeben, davon dachte sie gar nicht, so hoffnungslos sie auch für sie und George stand; dazu war sie die Frau nicht. Nun muhte sie aber doch im ersten Auge bemerkt, dass Herr de Melida über ihre kleinen Arrangements zwischen Don Salvatore und Georgie unterrichtet war. „Ich weiß das alles“, hatte er gesagt. Alles? Frau Courcelles lächelte wieder überlegen. Wenn er Alles gewusst hätte, auch das mit dem Doctor

lebend sei“, wird abgelehnt. Er wendet sich nun angedeutet in einem „Privatbrief“ an den ihm „befreundeten“ Zeitungscommentator, um sich über den „Mord“ zu informieren, unter welchem er seinen Abschied nehmen könnte. Dieser Brief enthält jedoch nicht nur eine Darlegung seines Standpunktes, „der sich bei ihm seit im Laufe der letzten Jahre entwickelt hat und entschieden konnte“, sondern direkt ein politisches Pronunciamiento. Preussens Radevorgabe trogt der Aufschrift des Briefes und obwohl sich der Herold von Brandenburg auf den Boden der Reichsverfassung gestellt, seine Widersprüche gegen die Proraufgabe feststellen in Braunschweig aufrecht erhalten. Infolge dessen aber widerstreift es mir, gerade dem Staate Dienste zu leisten, der diesen Widerspruch anbietet und fortsetzt. Dann folgt eine Anklage gegen den Staatsmann, Sobald er hier überzeugt, wie die bestehenden Errichtungen praktisch zu verbessern seien, werde er mit voller Kraft, aber auch ohne unzählige Kosten darauf bestreiten. Aber kaum verlaubt, doch er auch billige Vertriebssträger, namentlich zum Marktfestlauf, berziehen will, so erdebe man ein großes Gescheh. Es würde aber durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die oben angeführte Schlußfolgerung des Herrn Hampe auf seine häuslichen Verhältnisse als Behinderungsgrund eigenartig zu illustrieren. Somit ist der Begeisterungsgeist des Beauftragten, dass sie gerade so dachten wie Herr Hampe, nur nicht die gleiche Consequenz zieht, und der Schulz lautet wortlich: „Zwischen aber gibt es mich der Zweck hin, das durch Eure Hochwoldegeborn gerechte Intervention ein annehmbares Anhänger in seiner Lage zu finden ist.“ Diese wörtlich wiederholten Sichproben genügen wohl, zunächst um die

Bogen-Kreislauf. Böhlendorf, Schlehenchen, Rennschachen
Wriezenerstr. Neukirch, Brackendorf, Thieden.

Bgl. Sächs. Standesamt Leipzig III in Gewal-Töplitz, Albrechtstr. 10 (anfangt die höheren Vorsteher, Vorsteher Gehilfe und Kämmerer).

Bgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im höheren Gewerbeamt, Plagwitz, Lange Straße 12 (anfangt die höheren Vorsteher, Umbau, Kleingärtner, Bläger und Schuhhof).

Bgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Goschwitz im höheren Gewerbeamt Goschwitz, Schulstraße 5 (Beauftragte umfasst die höheren Vorsteher Goschwitz und Hörlitz).

Die Standesamt V ist großes Dienstag, Donnerstag und Freitagmorgen 8 bis 1 Uhr, Nachmittag 3 bis 6 Uhr, Montags und Dienstags von 9 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von geburtensozialen Kindern und Sterbekosten.

Das Standesamt V ist großes Dienstag, Donnerstag und Freitagmorgen 8 bis 1 Uhr, Nachmittag 3 bis 6 Uhr, Montags und Dienstags von 9 bis 12 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr, zur Anmeldung von Sterbekosten.

Qualifizierungen erfolgen in staatlichen Studienämtern, zur Anmeldung von Dienstags.

Brixius-Expedition und **Gasse für den Süden**, Recknitz und neuer Johannisfriedhof Georgenthal, 1. Et. rechts (Ring, Ritterstr. 29), Begehung der Großstraßen auf verschiedenen Straßen, Bereichserkundung der Gewerbegebiete und die Erteilung der laufenden auf den Straßen befindlichen Angestellten, Selbstnot-Nachfrage von 9-11 Uhr und 3-5 Uhr, Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11-12 Uhr.

Schule für das Geschäft Albrechtstraße 10 (10 Uhr).

Städtebau-Kontakt für Arbeitsmarkt (Zwickau, Obermarkt 3, 1. Etage, Zimmer 156), werktäglich großes Vorstellung von 8-12 Uhr, Nachmittag von 1-3-7 Uhr.

Verkaufsstelle für Gesellschafts-Beschaffung (VfG), Neue Schönheit, unter sozialer Beschaffung gegen Bevölkerung in der Heimat zur Gewinnung.

Volksarbeiter-Verkaufsstelle für Arbeitslosen liefern gepl. liefernd und bauen übernahmen 1. Oktober, rechts Ring, Ritterstr. 29,

Arbeitsaufwand der Königlich Sachsischen Militärveterane für einfache Rekrutierung und chemische Waffen, Centralstr. 10, Ritterstr. 10, 1. Etage, Dienstag 10-12 Uhr, Nachmittag Abend von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

Herbergen am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge für weibl. Dienstboten (Wittenberg), Obermarkt 9, Nachfrage und Besichtigung der Dienstboten 10-12 Uhr, Dienstag und Nachmittag für die feststellenden Wittenberger Dienstboten 9-10, 12 Uhr und Nachmittag von 1-3-5 Uhr, ab 10 Uhr Dienstboten 8 bis 1 Uhr geöffnet.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge für weibl. Dienstboten (Wittenberg), Obermarkt 9, Nachfrage und Besichtigung der Dienstboten 10-12 Uhr, Dienstag und Nachmittag für die feststellenden Wittenberger Dienstboten 9-10, 12 Uhr und Nachmittag von 1-3-5 Uhr, ab 10 Uhr Dienstboten 8 bis 1 Uhr geöffnet.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge für weibl. Dienstboten (Wittenberg), Obermarkt 9, Nachfrage und Besichtigung der Dienstboten 10-12 Uhr, Dienstag und Nachmittag für die feststellenden Wittenberger Dienstboten 9-10, 12 Uhr und Nachmittag von 1-3-5 Uhr, ab 10 Uhr Dienstboten 8 bis 1 Uhr geöffnet.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

Herberge am Markt 1, Wittenberg 21, II. Obermarkt 10, und III., Tiefenmarkt 14, Radegaststraße 25, 30 und 30 A, Zelle Kutter 5 & 6, Wittenberg 10 und 25 A.

<p

(Mühorn) das neue Gründungsjahr als vorzüglich angeboten werden. Es wurde ein Vertrag mit 20 Pfd. Sämen in zwei Sortenreihen geschlossen, die Gründungswaren aber in beiden Orten nicht beschaffbar sind. — Eine längere Nachfrage ist die vom Deutschen- und Rhein-Rhein-Samen ebenfalls gegebene Aussicht besser, ob nicht auch andere als durch Mälz- oder Käufleute handeln könnten möglicherweise plötzliche Todesfälle unter den Binschleifbediensteten beständig entstehen werden. Es würden nach angekündigter Aussicht fast 15 & 18 & jährlicher Beitrag zu zahlen sein. Die Verhandlung nimmt dem Vorwände einheitlich zu, und es wird die Landwirtschaftliche Kreiszeitung im Vorlande erzürnen werden, die Anlegelichkeit weiter zu verfolgen.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechweisen.

Gesicherung von Posten nach Ostasien und Australien durch die Reichspostkompten.

* Leipzig, 5. Oktober. Schlesischer Abteilung von Posten nach Ostasien und Australien, welche mittlerer Reichs-Postkompten bestellt werden sollen, wird bei Erzielung der Bedingungen auf den Abgang der Schiffe oft eine Rücksicht genommen, so daß die Sendungen in die südlichen Schiffe mehrere Wochen bis zum Abgang des nächsten Schiffes zur Sicherheit des Abenders und des Empfängers im Entfernungshafen liegen müssen.

Es erfolgt die Wichtige der Beauftragten

nach Südkorea

von Bremen (Bremerhaven): am 3. November, 1. Dezember, 22. Dezember; 2. November, 20. November, 28. Dezember;

von Genua: am 19. Oktober, 16. November, 14. Dezember 1897,

11. Januar 1898;

von Kiel: am 20. Oktober, 17. November, 15. Dezember 1897,

12. Januar 1898;

nach Australien

von Bremen (Bremerhaven): am 20. Oktober, 17. November,

16. Dezember;

von Genua: am 2. November, 20. November, 28. Dezember;

von Kiel: am 3. November, 1. Dezember, 22. Dezember;

Bei Verminderung eines unzähligen Stilllegers empfiehlt es sich, bei der Bedienung

meist die Zeitung über Bremen (Bremerhaven) gewünscht zu haben, eine 2 Tage,

wenn die Zeitung über Hamburg erfolgen soll 4½ Tage,

bei der Zeitung über Rüthen und Kiel 8 Tage,

bei der Zeitung durch die Schweiz über Genua oder

Kiel 10 Tage, 12 Tage und

bei der Zeitung über Ostdeutschland 12 Tage

vor Abgang des Dampfers dem in Betrieb kommenden Hafen (Bremerhaven, Genua oder Kiel) in Leipzig zur Einspeisung kommen.

Bei anderen Paketkabinetten im Über-Postdienstbeginn erfolgt nach der Einspeisung 12 bis 24 Stunden früher erfolgen.

Königreich Sachsen.

Buchdruckerei.

Berlauerschen:

Herr Johann Gottlieb Berlauer berüttelte früher nicht mehr Jhd. der Firma B. G. Krüger in Chemnitz, Herr Carl Hermann Krüger bei B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma genossen.

Herr Richard Vogel bei B. G. Krüger in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig Richard Vogel.

Herr Wilhelm Adolf Berlauer in Dresden ist Münd. der Firma B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma lebte häufig B. G. Krüger in Chemnitz.

Herr Gottlieb Schulte geb. Weber in Chemnitz in Jhd. der genannten Firma leb

Leipziger Börsen-Course am 7. October 1897.

Wechsel.										Ausländische Fonds.										Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Action.										
Sant-Domingo					Stützen					Zinsen					Stütze					Z.T. Zt.					Stütze					
Oesterl. Crdt.-A. 222.400	Berl. Bank	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			Aussig-Teplice auf					
Oest.-U.-Staatsch. 142.800	Berl. Handelsgar.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Lombarden 36.300	Deutsche Bank	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Spanien-B. 280.000	Dresdner Bank	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75	4% Kurs v. 100%	Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Das-Bil.-R.-A. —	Deutsch-Oesterl. 100.000	100.75	U. 100.75	U. 100.75	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Gottsch.-E.-R.-A. 120.000	Berl. Gewerbebank	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Schw.-Centralb. 141.200	Barmer	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wandsch.-Wiss. —	Böhmis.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Märkte-Münz. 82. —	Kön.-n. Landesb.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wiss.-Bil.-Act. 100.400	Consolidation	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Berlin, 7. October, 1 Uhr 55 Min.	F o r d b o r s e .	Für gestern auf dem Montagmärkte Platz gewählten Schiedsgericht und von den Deckungsschulden gewesen. Heute schling die Preisbewegung auf dem geschäftigen Verkehrshof bei Eröffnung der Börse wieder die gesuchte Bewegung ein und gleich nach Nahrung der ersten offiziellen Nachrichten und nachdem Börsen- und Luftrathalle präsentierten zugetreten waren. Man hofft, dass der Anstieg nicht mit einer Melbung der "König-Zig" in Verbindung, nach welcher an gleicher der rheinisch-westfälischen Wahrnehmung Verland zu einer Preissteigerung genötigt sei. Die Kätheaktionen werden hierdurch in marktbereich bestimmt, indem auch solche Consolationsanlagen angesetzte werden. Auch die Börsennotizen sind in Münzschulden gestiegen, während die Eisenbahngüter sich eine bessere Haltung räumen konnten, namentlich wurden Canada Pacific auf London und Prince Edward höher bewertet, dagegen unterliefen die Städte- und Industrieaktien eine Bahn, behauptet, Österreichische, träge Böschungen, stetig leichter. So beginnen anfangs fest, schwanken sie aber später wieder etwas ab. Ende ohne Anregung. Tickerfest — In der zweiten Börsensitzung haben sich wesentliche Coursveränderungen nicht vollzogen. Privatdebitum 9%. Mögliche Gold-Bil. Proz.																												
Wiss.-Bil.-Act. 100.400	Wiss.-Bil.-Act.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wiss.-Bil.-Act. 100.400	Wiss.-Bil.-Act.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wiss.-Bil.-Act. 100.400	Wiss.-Bil.-Act.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wiss.-Bil.-Act. 100.400	Wiss.-Bil.-Act.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wiss.-Bil.-Act. 100.400	Wiss.-Bil.-Act.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wiss.-Bil.-Act. 100.400	Wiss.-Bil.-Act.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wiss.-Bil.-Act. 100.400	Wiss.-Bil.-Act.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wiss.-Bil.-Act. 100.400	Wiss.-Bil.-Act.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wiss.-Bil.-Act. 100.400	Wiss.-Bil.-Act.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wiss.-Bil.-Act. 100.400	Wiss.-Bil.-Act.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wiss.-Bil.-Act. 100.400	Wiss.-Bil.-Act.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wiss.-Bil.-Act. 100.400	Wiss.-Bil.-Act.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wiss.-Bil.-Act. 100.400	Wiss.-Bil.-Act.	100.10	U. 100.10	U. 100.10	Oesterl. Goldrente	101.75		Oesterl. Goldrente	100.00	Oesterl. Goldrente	100.00				Oesterl. Goldrente	100.00				S. 100.00	Z.T. Zt.	100.00			100.00					
Wiss.-Bil.-Act. 100.400</																														